

Zeitschriftenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 20

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dort ist die Schule zum großen Teil Halbtagschule, was nach ärztlicher Ansicht für die Gesundheit der Kinder von großem Vorteil ist. Dort wird von der Schule Kopfarbeit (Schreiben, Lesen, Rechnen) verlangt; für körperliche Beschäftigung sorgt schon die Familie, denn die Arbeitsgelegenheit ist bei der dort vorherrschenden Landwirtschaft und Hausindustrie genügend vorhanden. Die Kinder brauchen ihren Eltern nicht noch mehr entzogen zu werden. Gewissenhafte, verständige Väter und Mütter werden für ihre Knaben und Mädchen schon jene Arbeit finden, die ihrem Alter, ihrer Fähigkeit und individuellen Veranlagung entspricht. Sie werden ihnen alles zukommen lassen, was ihrem Geist und Körper nützlich ist, aber auch energisch zurückweisen, was ihnen irgendwie schaden könnte!

Nachdem wir nun das eine oder andere bezweifelt oder direkt als unrichtig zurückgewiesen haben, wollen wir auch noch ganz kurz die gute Seite des Referates betonen. Das Referat hat uns zum Nachdenken veranlaßt. Soll das Kind drei volle Stunden nacheinander in der Schule sitzen und da einseitig und über seine jugendlichen Kräfte hinaus nur sein Wissen vermehren? Nein, und abermals nein. Wir wollen dazwischen auch etwa ein fröhliches Lied, einige turnerische Übungen einflechten! Auch eine humorvolle Zeichnung auf der Schülertafel, hier und da ein Gang in den Schulgarten, in eine Werkstatt, in den Wald, an den Bach, soll wünschenswerte Abwechslung, Leben und freudiges Schaffen in den Schulbetrieb bringen! Wir wollen die Kinder noch etwas mehr als bisher zum Selbstsuchen und -finden anhalten, in und mit der Schule arbeiten! In diesem Vorhaben hat uns der Referent bestärkt. Und dafür gebührt ihm aufrichtiger Dank. -n.

Zeitschriftenchau.

Magazin für Pädagogik. Verlag in Spaichingen (Württemberg). 52 Nummern. 4 Beilagen. Preis ca. 7 Mk. 50.

Inhalt von Nr. 17: Zur Berufswahl — Zum Erlöschen der Karl May-Epidemie — Für den deutschen Unterricht — Ist die Karrikatur am Kinderspielzeug berechtigt? — Die Gehaltsfrage in Tyrol — Aus dem Vereinsleben — Schul-Chronik — Findlinge — Aus tüchtigen Büchern — Vom Büchermarkte — Zeitschriftenchau u. —

Die Zukunft. Monatschrift für Jünglinge. 3 Fr. Verlag: Eberle & Ridenbach, Einsiedeln.

Inhalt vom Mai-Heft: Dr. Karl Sueder — Abwanderung vom Bande und kath. Gesellenverein — Wanderbilder aus Northwales — Bilder aus der Natur und Technik — Ammann Bögeli vom Galdenhofe (Historische Erzählung) — Vereinsnachrichten — Humoristisches — Rezensionen — Gedichte. — Illustriert. —

Der Pilzfrend. Illustr. Monatschrift für Pilzkunde. Verlag von G. Haag, Luzern. 8 Fr.

Inhalt des 1. Heftes: Weg und Ziel — Das Einreihen der Pilze in ihre Familien — Die Pilze als Standortpflanzen — Ueber die Pilze nebst einigen Winken für die Pilzsammler — Der Pantherpilz — Welche Pilze haben wir im Monat April zu erwarten? — Das Bestimmen der Pilze nach der Farbe der Unterseite des Hutes — Eßbare und schädliche Pilze in Wort und Bild — Das Suchen der Trüffel — Wie werden Pilzvergiftungen vermieden? — Vom Pilz- und Büchermarkt — Pilzliches Allerlei — Beilagen: Zwei farbige Kunstdrucktafeln — Die Pilze und das Kalenderjahr, ein praktisches Hilfsbüchlein für den Pilzsammler. —

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Zeitschrift für die Interessen der fachlichen und allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen. Schriftleiter: Rudolf Mayerhöfer, Direktor der fachlichen Fortbildungsschule für Orgel-, Klavier- und Harmoniumbauer in Wien. Verlag von A. Pichlers Witwe u. Sohn, Wien V. Jährlich 10 Hefte in Sexton-Oktav. Preis für den Jahrgang Kr. 6.— für Oesterreich, Mk. 5.— für Deutschland und Kr. 7.— für alle übrigen Länder des Weltpostvereines. Probenummern kosten- und postfrei.

Inhalt des 4. Heftes: Ueber die Notwendigkeit von Landesgesetzen über das Fortbildungsschulwesen — Der gewerbl.-kaufmänn. Unterricht (Geschäftsaufgabe, Rechnen, Kalkulation, Buchführung) mit Rücksicht auf Klassen mit fremdsprachigen Lehrlingen — Volkszeichnenmethode und Selbstunterricht — Amtliches — Aus dem Wiener Fortbildungsschulrate — Schulangelegenheiten — Personalmeldungen — Verband zur Förderung des sachlich-gewerblichen Fortbildungsschulwesens in Oesterreich — Kleine Mitteilungen — Besprechungen — Briefkasten der Redaktion.

** Krankenkasse.

Sitzung der Verbandskommission: 12. Mai. Die Mitglieder sind vollzählig.

1. Unsere Krankenkasse entwickelt sich in finanzieller Hinsicht recht erfreulich. Der Fond hat, nach Abzug der ausbezahlten Krankengelder, Fr. 6000 erreicht. Also weitgehendste Sicherheit!

2. Es sind dem Verbandspräsidenten schon verschiedene Aufnahmegesuche in unsere Institution zugegangen von Lehrern, die nicht Mitglieder des Vereins katb. Lehrer und Schulmänner der Schweiz sind, wohl aber die „Päd. Blätter“ halten. Da die Statuten ausdrücklich die Mitgliedschaft fordern, mußten diese Gesuchsteller dahin belehrt werden, daß man durch Haltung unseres Vereinsorgans noch nicht eo ipso dem Zentralverein angehört. Da, wo keine Sektion besteht, kann durch Entrichtung eines jährlichen Beitrages von Fr. 1.— die Einzelmitgliedschaft erworben werden (Anmeldung diesbezüglich beim Zentralpräsidenten Hrn. Nationalrat Erni, Altishofen oder beim Zentralkassier Hrn. Bezirksrat Spieß, Tuggen).

3. Trotz mehrmaligem Hinweis glaubten einige unserer Freunde, die bloße Ausfüllung des gedruckten Anmeldeformulars genüge. Dem ist nicht so. Wir halten strikte auch an ärztlichen Zeugnis fest und zwar im Interesse der Kasse wie der Mitglieder. Wir wollen bei der Aufnahme gesunde und nicht „wurmstichige“ Kassaglieder.

4. Um die Mitglieder über den Stand unserer sozialen Institution immer auf dem Laufenden zu erhalten, soll an dieser Stelle über jede Sitzung der Verbandskommission summarisch berichtet werden.